**Vierteljähriger Abonnementspreis** in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

**Expedition: Herrenstraße № 20.** Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

**Mittagblatt.** **Freitag den 10. Dezember 1858.** **Nr. 578.**

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Magdeburg, 9. Dezember. Bei der hier so eben stattgehabten Nachwahl zum Abgeordnetenhause ist der Rittmeister Hermann, liberal neuministeriell, mit 302 gegen 29 Stimmen, welche dem Generallieutenant v. Schlegell zufielen, gewählt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen.**

**Wien, 9. Dezember. Ueber Triest hier eingetroffene Nachrichten melden aus Konstantinopel vom 4. d. M., daß der österreichische Internuntius Freiherr v. Prokesch daselbst eingetroffen sei. Das „Journal de Constantinople" erklärt die vom „Nord" veröffentlichten Protokolle über die Konferenzen in Betreff Montenegros für erfunden.**

**Paris, 9. Dezbr. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht einen zwischen Frankreich und dem Großherzogthum Weimar abgeschlossenen Auslieferungsvertrag.**

**Paris,** 9. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Das Vertrauen der Spekulanten dauert fort. Die 3proz. eröffnete zu 73, 30, stieg auf 73, 50, schloß aber weniger fest zur Notiz.

3proz. Rente 73, 40. 4½proz. Rente 96, 60. 3proz. Spanier 43½. 1proz. Spanier 30¾. Silber-Anleihe 94. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 653. Credit-mobilier-Aktien 1011. Lombardische Eisenbahn-Aktien 598. Franz-Joseph-Bahn 517.

**London,** 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die Bank von England hat den Disconto auf 2½ % herabgesetzt.

Consols 96⅞ ex. Div. 1pCt. Spanier 30⅞. Mexikaner 20. Sardinier 90¾. 5pCt. Russen 114. 4½pCt. Russen 103⅛.

**Wien,** 9. Dezember, Nachmittags 12¾ Uhr. Course behauptet. Neue Loose 101, —.

5proz. Metalliques 85, 40. 4½proz. Metalliques 76, 30. Bank-Aktien 964. Nordbahn 171, 90. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 05. Staats-Eisenbahn-Aktien 262, 10. Kredit-Aktien 243, 60. London 101, 90. Hamburg 76, 25. Paris 40, 45. Gold 101¼. Silber —, —. Elisabet-Bahn 87, —. Lombard. Eisenbahn 119, —. Neue Lombard. Eisenbahn 113.

**Frankfurt a. M.,** 9. Dezember, Nachmitt. 2½ Uhr. Mitteldeutsche Aktien und spanische Fonds belebt; sonst unverändert bei wenig belebtem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 154¾. Wiener Wechsel 120½. Darmst. Bank-Aktien 236. Darmstädter Zettelbank 228. 5pCt. Metalliques 81⅜. 4½pCt. Metalliques 72⅜. 1854er Loose 109¾. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅞. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 300. Oesterr. Bank-Antheile 1111. Oesterr. Kredit-Aktien 233. Oesterr. Elisabet-Bahn 184. Rhein-Nahebahn 59⅝. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96⅜. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 90¼.

**Hamburg,** 9. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Umsätze sehr beschränkt. Nordbahn 59, Mecklenburger 53¼.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 83¾. Oesterr. Credit-Aktien 132½. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 87¼. Wien —, —.

**Hamburg,** 9. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ganz leblos. Oel geschäftslos. Kaffee, die neu eingetroffenen Rio-Zufuhren werden in einigen Tagen auf dem Markt erwartet. Zink ohne Umsatz.

**Liverpool,** 9. Dezember. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Hannover,** 8. Dezember. Die Konferenz wegen der Gerichtsverfassung hat kein Resultat geliefert, es ist daher eine verstärkte Konferenz beschlossen.

**Madrid,** 6. Dezember. Am Donnerstage beginnt im Senate die Diskusion über die Antwort-Adresse auf die Thronrede. Die Fraktionen der gemäßigten Opposition verständigten sich, um gemeinschaftlich und mit Uebereinstimmung zu handeln. Bei dem ersten Votum im Kongresse erlangte die Regierung eine Majorität von 152 Stimmen von 163 Votirenden.

**London,** 8. Dezbr. Nach Berichten, welche aus Liberia, vom 15. Nov., eingetroffen sind, war daselbst ein französisches Schiff angelangt, um schwarze Auswanderer zu engagiren. Die Regierung Liberia's forderte und erhielt die Protektion des englischen Kriegsschiffes „Alecto" und der amerikanischen Fregatte „Niagara", worauf das französische Schiff die Küste verließ.

**Marseille,** 7. Dez. Briefe aus Neapel behaupten, der König habe der britischen Regierung angeboten, er wolle die diplomatischen Beziehungen zu ihr wieder aufnehmen. England aber habe geantwortet, es mache die Erneuerung dieser Beziehungen von der Regulirung der neapolitanischen Amnestie abhängig.

## Preußen.

**Berlin,** 9. Dezember. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Hauptmann Stein v. Kamienski im Generalstabe des 8ten Armee-Corps, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Kreisgerichts-Boten und Exekutor Bernhardt zu Breslau das allgemeine Ehrenzeichen, und dem Großschäfer Friedrich Wilhelm Schindler zu Rudelstadt im Kreise Bolkenhain, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Geheimen Regierungs-Rath Crüger in Merseburg zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten; so wie den Regierungs-Rath Grano in Erfurt zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen; dem Geheimen Kalkulator und Kassen-Kontroleur beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Scholtze, und dem Geheimen Kalkulator bei demselben Ministerium, Curdes; so wie den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren im Kriegsministerium, Dingler und Strohmeyer; den Intendantur-Sekretären: Kornmesser vom 1. Armee-Corps, Koch vom Garde-Corps und Schmies vom 7. Armee-Corps; dem Kriegszahlmeister und Ober-Buchhalter Woywod und dem Buchhalter Caspari bei der General-Militärkasse; den Proviantmeistern Nemitz in Münster und Mascus in Breslau; und dem Ober-Lazareth-Inspektor Frömmert in Posen den Charakter als Rechnungs-Rath, den Geheimen Registratoren vom Kriegsministerium, Görlitzer und Laden, den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger" publizirt die Bestätigungs-Urkunde des Nachtrages zu dem Statut der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Kreirung von 2,500,000 Thlr. neuer Stamm-Aktien. Vom 6. Dezember 1858.

Der Provinzial-Steuer-Sekretär Appelt, so wie die Geheimen Kalkulatur-Assistenten Bloem und Lincke, sind zu Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren, und der Civil-Supernumerarius Trepp zum Geheimen Kalkulatur-Assistenten bei der General-Verwaltung der Steuern im Finanz-Ministerium ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Rittergutsbesitzer Grafen v. Zedlitz-Trützschler auf Frauenhain, im Kreise Schweidnitz, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des Franz-Josephs-Ordens zu ertheilen.

**Berlin,** 9. Dezbr. [Hofnachrichten.] Zur gestrigen Tafel bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen waren auch Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen und Se. Eminenz der Kardinal-Erzbischof v. Geissel eingeladen. Gestern Abend nahmen Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen mit Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, dem Prinzen von Wales, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl, dem Prinzen Friedrich Karl und andern Mitgliedern des hohen Königshauses im Hotel der fürstlich Radziwill'schen Familie am Souper Theil. Unter den Gästen befanden sich auch Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen und Se. Eminenz der Kardinal-Erzbischof v. Geissel.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen im Laufe des heutigen Vormittags den gemeinschaftlichen Vortrag des Kriegsministers und des Generalmajors Frhrn. v. Manteuffel, und demnächst die Vorträge der Minister v. Auerswald und Frhrn. v. Schleinitz entgegen. Die militärischen Meldungen empfingen Se. königl. Hoheit im Beisein des Kommandanten, Generalmajors v. Alvensleben.

— Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen ist heute Nachmittag Tafel. Zu derselben haben Einladungen erhalten: Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, der General-Lieutenant v. Hahn, Oberst v. Uechtritz, Geheime-Rath v. Obstfelder und andere hochgestellte Personen.

— Heute Abend findet bei Ihren königl. Hoh. dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen eine größere Soiree statt.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben morgen eine Treib-Jagd auf der Schöneberger Feldmark befohlen, an der Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl und andere hohe Herrschaften Theil nehmen werden, und zu der auch viele der höheren Militärs und andere hochgestellte Personen mit einer Einladung beehrt worden sind.

— Der Ober-Präsident a. D. v. Kleist-Retzow ist von Koblenz hier angekommen.

— Der General-Lieutenant, Graf D'Angroyna ist nach Turin, der Generalmajor v. Roon nach Düsseldorf abgereist.

— Die Nachrichten der hiesigen „Börsen-Zeitung" über die Hinsendung eines Ministerial-Kommissarius nach Aachen in Angelegenheit der Aachen-Mastrichter Eisenbahn entbehren der Begründung. Die Mission hat zunächst nur den Zweck einer administrativen Revision des Unternehmens. (Pr. Z.)

**Berlin,** 8. Dezember. Ueber die leider wieder erfolglosen Verhandlungen der vierten Elbschifffahrts-Revisions-Kommission, welche seit dem 14. Juni in Hamburg getagt hat, schreibt man der „H. B. H." „aus einer für zuverlässig zu erachtenden Quelle:"

Die preußische Regierung hat bei Beginn der Konferenzen, wie aus einem offiziösen Artikel des „Preußischen Handels-Archivs" (vom 9. Juli d. J.) bekannt ist, den Antrag gestellt, den bisherigen Elbzolltarif durchgreifend abzuändern, indem in Zukunft nur die Elbzollklassen von $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{40}$ des Normalsatzes beizubehalten seien. Die bisher zum $\frac{1}{1}$, ⅛, ¼ und $\frac{1}{5}$ Zollsatz tarifirten Artikel sollten hiernach in die $\frac{1}{10}$ Elbzollklasse, und die bisher zu $\frac{1}{20}$ Zollsatz tarifirten Artikel in die $\frac{1}{40}$ Klasse versetzt werden. Als Motive dieses Antrages waren geltend gemacht, daß die bedrückte Lage der Elbschifffahrt einer solchen durchgreifenden Abhilfe dringend bedürfe. „Dem Verlangen, diesem Bedürfnisse zu entsprechen," hieß es im erwähnten Artikel und aller Wahrscheinlichkeit nach auch im preußischen Antrage in der Konferenz selbst, „werde sich um so weniger einer der betheiligten Uferstaaten entziehen können, da für die Regulirung des Elbzolltarifs eine konventionsmäßige Grundlage in dem Art. III. der wiener Kongreßakte gegeben ist." Wenn dort als leitende Norm für die Zollerhebung auf den gemeinschaftlichen Strömen ausgesprochen wird, man werde bei Aufstellung des Tarifs von dem Gesichtspunkte ausgehen, durch Erleichterung der Schiffahrt den Verkehr zu befördern, und wenn ferner dieser Gedanke auch in der Elbschifffahrtsakte (Artikel 30) Ausdruck gefunden hat . . . ., so wird man, nachdem nachgewiesen worden, daß die gegenwärtig geltenden Zollsätze den Schifffahrtsverkehr auf der Elbe im Vergleich zu anderen Verkehrsstraßen übermäßig belasten, die Erniedrigung der Elbzölle als eine vertragsmäßige Verpflichtung zu fordern und zu gewähren haben.

Das „Fordern" hat nun allerdings in der dringendsten Weise wiederholt stattgefunden, und zwar ist jener preußische Antrag von Seiten Oesterreichs, Sachsens und Hamburgs aufs lebhafteste unterstützt worden, allein an dem „Gewähren" hat es gänzlich gefehlt. Obschon im Laufe der Verhandlungen, um nur irgend etwas im Wege einer bundesfreundlichen Vereinbarung zu Gunsten des Elbverkehrs baldigst zu erlangen, die genannten Staaten ihre Elbzollermäßigungsanträge wesentlich modifizirten, und zuletzt hauptsächlich nur Herabsetzung des $\frac{1}{1}$ und ½ Elbzollsatzes auf den ¼ Satz beantragten, unter Vereinfachung der übrigen Elbzoll-Klassen, verblieben doch Hannover und Mecklenburg beharrlich bei der Ablehnung aller und jeder konventionsmäßigen Ermäßigung der Elbzölle; auch Dänemark zeigte sich einer weitgehenden Elbzoll-Herabsetzung nicht geneigt, hat aber lange nicht in dem Maße opponirt, als Hannover und Mecklenburg. Freilich haben diese beiden letztgenannten Staaten zuletzt noch einen Vorschlag gemacht zu einer für eine gewisse Zeitdauer abzuschließenden, darnach aber widerruflichen Uebereinkunft wegen einer ganz unbedeutenden Herabsetzung des vollen Elbzollsatzes (nämlich auf ⅔) für den Verkehr nach und von Preußen und Sachsen, während gleichzeitig zu Gunsten des direkten böhmischen Verkehrs etwas umfassendere Elbzollermäßigungen angeboten wurden. Es kann indeß wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Regierungen, welche dieses Anerbieten stellten, von Anfang an mit großer Wahrscheinlichkeit voraussehen konnten, daß derselbe von den übrigen Uferstaaten, als in seiner thatsächlichen Bedeutung durchaus ungenügend und den vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht entsprechend, werde abgelehnt werden. So ist es denn auch gekommen. Dagegen verdient es um so mehr Anerkennung, daß die beiden anhaltischen Regierungen sich schließlich mit dem vorgedachten Antrage Oesterreichs, Preußens, Sachsens und Hamburgs völlig einverstanden erklärt haben. In der letzten Konferenz, am 23. November, stand nun die Sache so, daß Oesterreich, Preußen, Sachsen, die beiden anhaltischen Herzogthümer und Hamburg (unter Anschluß von Lübeck) nochmals auf das Dringendste den Kollektivantrag vorbrachten, die jetzt höher tarifirten Artikel auf den ¼ Elbzoll zu reduziren, Getreide und die jetzt zu $\frac{1}{5}$ tarifirten Artikel in der $\frac{1}{10}$ Elbzollklasse, und die zu $\frac{1}{20}$ tarifirten in die $\frac{1}{40}$ Elbzollklasse zu versetzen, und die Regierungen von Hannover, Dänemark und Mecklenburg nochmals zu ersuchen, diesem Antrage ihre Zustimmung nicht länger zu versagen. Es hat aber auch dieser letzte Versuch leider zu keinem befriedigenden Resultat geführt, und so ist den erstgenannten Regierungen kein anderer Ausweg geblieben, als die Verhandlungen der vierten Elbschifffahrts-Revisionskommission für jetzt abzubrechen, da diese Kommission durch die Weigerung einzelner Uferstaaten verhindert ist, ihre vertragsmäßige Aufgabe zu erfüllen, und sich die Wiederaufnahme der Verhandlungen für spätere Zeit, nach erfolgter Einberufung durch die kaiserliche österreichische Regierung, deren Bevollmächtigter den Vorsitz in den Konferenzen geführt hat, vorzubehalten. Es liegt übrigens klar zu Tage, daß die Elbzoll-Angelegenheit, so wie sie jetzt liegt, auf die Dauer nicht bleiben kann. Die österreichische und preußische Regierung haben es wiederholt auf das Bestimmteste anerkannt, daß die Gewährung der zur Abhilfe des nachgewiesenen Nothstandes und Ruins des Elbverkehrs erforderlichen Elbzollermäßigungen eine vertragsmäßige Verpflichtung sämmtlicher Elbuferstaaten, auf Grund der wiener Kongreßakte und des Artikels 30 der Elbakte sei, und es wird ihren gemeinsamen Bestrebungen und Schritten gewiß gelingen, auch der Elbe endlich die ihr völkerrechtlich zugesicherten Erleichterungen zu verschaffen, nachdem seit Eröffnung der konkurrirenden Eisenbahnen der Wassertransport der wichtigsten Verkehrsgegenstände von der Elbe auf eine rücksichtslose Weise systematisch verdrängt worden ist trotz wiener Akte und Elb-Akte.

**Stettin,** 9. Dezember. Nach der am 3. d. M. stattgehabten Volkszählung enthält die Kommune Stettin 52,688, und der Stadtkreis 15,167, zusammen 67,855 Civil-Einwohner. Im Jahre 1855 zählte die Kommune 50,054, und der Stadtkreis 11,470, zusammen 61,524 Civil-Einwohner. Die Zunahme beträgt also 10¼ pCt. Die jetzige Militärbevölkerung, welche 1855 5018 Seelen betrug, ist uns noch nicht bekannt.

**Barmen,** 7. Dezember. [Arbeiter-Deputation.] Die an Se. königl. Hoheit den Prinz-Regenten in Sachen der Errichtung einer Krankenkasse abgesandte Arbeiter-Deputation hat, wie die „Elberfelder Zeitung" meldet, vom Handelsminister Herrn v. d. Heydt die Zusicherung erhalten, daß sich allerdings die Fabrikarbeiter eine eigene Kranken-Kasse in ihren Fabriken bilden dürften; sie sollten nur der königl. Regierung die Statuten vorlegen, er werde schon Sorge tragen, daß dieselben genehmigt würden, wenn sie dem Zwecke entsprechend seien. Von da, berichtet die „Elberfelder Zeitung" weiter, begab sich die Deputation zu Sr. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern, der sich eine halbe Stunde aufs huldvollste mit ihr unterhielt und von welchem sie beschieden wurde, sich gleich am nächsten Morgen in dem Palais Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten einzufinden, wo Se. Hoheit für eine baldige Audienz Sorge tragen wollte. Am nächsten Morgen wurde dann die Deputation von dem Prinz-Regenten huldvollst empfangen und nahm Se. königl. Hoheit einen Gruß von den Arbeitern Barmens freundlichst mit der Entgegnung auf, „sie Alle wieder zu grüßen." Auf die Anrede eines der Deputirten, daß sie wüßten und überzeugt wären, wie Se. königliche Hoheit das Recht liebe, so gebe ihnen ihre gerechte Sache auch große Freudigkeit, zu Sr. königl. Hoheit zu reden, erwiderte Höchstderselbe lächelnd: „Ihr Rheinländer kennt mich ja." (Pr. Ztg.)

## Frankreich.

**Paris,** 7. Dez. [Nachlassen der Kriegsgerüchte.] Es soll jetzt entschieden sein, daß Graf Persigny nach Italien geht. Ob diese Reise eine politische Bedeutung hat, und ob der Vertraute des Kaisers in Rom beschwichtigen oder in Turin mit Cavour unterhandeln soll, darüber hat man bis jetzt nichts erfahren können. Uebrigens scheint die kriegerische Stimmung in Sardinien sehr im Abnehmen zu sein; wenigstens giebt man sich in Turin und Genua, nach dem Vorbilde von Paris, jetzt Mühe, beruhigend zu wirken. Als die Kriegsgerüchte noch in vollem Schwunge waren, wollte man auch wissen, daß General Bourbaki bereits zum Oberbefehlshaber einer Alpen-Armee ernannt sei. Jetzt wird dem „Nord" geschrieben, Marschall Castellane werde zwar wohl noch nicht in ganz nächster Zeit in Lyon ersetzt werden, „aber man bezeichnet einen unserer ausgezeichnetsten und energischsten Offiziere, den General Bourbaki, als denjenigen, der berufen sei, den Oberbefehl über die lyoner Armee zu übernehmen. General Bourbaki, der jetzt an der Spitze der Militär-Division in Besançon steht, hat geraume Zeit in Algerien die Fremden-Legion geführt, in welcher sich viele Italiener befinden."

[Tagesnachrichten.] Man versichert heute, daß die Eröffnung der legislativen Session bis Ende Februar vertagt sei. Diese Vertagung rührt daher, wie man sagt, daß die verschiedenen Budgets, welche dem gesetzgebenden Körper vorgelegt werden müssen, noch nicht vor den Staatsrath zur vorläufigen Prüfung geschickt werden konnten. Auch das Projekt bezüglich der Stadt-Erweiterung wird nicht vor Ende Februar so weit vorgeschritten sein, um zur Verhandlung gebracht zu werden. — Durch Dekret vom 1. Dezember hat der Kaiser den Schiffskapitän Renaud, welcher den Dreimaster „Le Maurice" führte, zum Zeichen der Anerkennung für die Verdienste, die sich derselbe am 13. September durch Rettung eines Theiles der Mannschaft und der Passagiere vom hamburger Dampfer „Austria" erwarb, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Der Marineminister hat zwei Offizieren des „Maurice", die sich bei dieser Gelegenheit besonders auszeichneten, die goldene Medaille zweiter Klasse, und drei Matrosen die silberne Medaille zweiter Klasse verliehen. — Der Minister des Innern hat an den Kaiser einen Vortrag über die Auswanderung in Frankreich gerichtet. Während in den letzten zehn Jahren aus England 2,750,000, aus Deutschland 1,200,000 Individuen auswanderten, verlor Frankreich weniger als 200,000. 1856 wanderten aus Frankreich aus 17,997 Individuen, wovon 9433 ins Ausland, 8564 nach Algier, und 1857 18,809 Individuen, wovon 10,817 ins Ausland, 7992 nach Algerien. — Dem Vernehmen nach werden die Büreaus des Ministeriums für Algier und die Kolonien neu organisirt werden. Vor Ende der Woche soll der „Moniteur", wie es heißt, ein neues Dekret über die Organisation der Justiz in Algerien veröffentlichen. Man wird in Konstantine ein Handelstribunal errichten, dem Appellhofe von Algier eine neue Kammer hinzufügen, an die Spitze dieses

Hofes einen ersten Präsidenten stellen, der dieselben Gewalten haben wird, wie in Frankreich, und die Gewalten des öffentlichen Anklägers beschränken, insofern sie die Vorhaft betreffen. Der Generalprokurator wird nur noch denselben Rang haben, wie die der französischen Gerichtshöfe. Diese Reformen, die der Prinz Napoleon am Gerichtswesen in Algerien vornehmen will, sollen der Willkür, die noch in Algier herrscht, ein Ende machen. — Aus Algier, 2. Dezember, wird gemeldet: Sämmtliche Dschemma des Wed-el-Kebir haben sich am 30. Nov. vollständig unterworfen. General Gastu besucht an der Spitze einer mobilen Kolonne sämmtliche Gebirgsstämme, in denen sich Gährung zeigte. Im Ganzen ist die Stimmung der Stämme befriedigend. — Die Ernennung Muncks zum Mitgliede des Instituts gilt als eine Demonstration der Mortaristen gegen die Veuillotisten, da Munck Israelit und Mitglied des israelitischen Centralkonsistoriums zu Paris ist.

## Italien.

**Rom,** 30. Novbr. Die Vorbereitungen zum Empfange Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen im Palaste Caffarelli sollen bis nächste Woche beendigt sein, da der hohe Besuch nach wiederholt eingegangenen Anzeigen nicht später als am 10. Dez. hier eintreffen wird. Die häusliche Einrichtung aber im preußischen Gesandtschaftshause überhaupt deutet auf ein längeres Verbleiben Ihrer Majestäten. Daß dieselben im Laufe des Winters von hier sich nach Palermo begeben, liegt wenigstens im Plane der Reise. Außer dem Prinzen Friedrich Albrecht wird nun auch die Prinzessin Anna, Tochter des Prinzen Karl von Preußen, erwartet. — Der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich ist seit drei Tagen auf Besuch hier. Die Trauer über den Tod seiner Gemahlin hielt ihn indessen bisher die meiste Zeit über in stiller Zurückgezogenheit. — Das nationale Kollegium oder geistliche Seminar für Central-Amerika ist seit Kurzem eröffnet. Seine Zöglinge besuchen vorzugsweise die Vorlesungen der Jesuiten. Auch Nordamerika gründet hier im Augenblicke ein nationales Institut für gleiche Zwecke. Da das Lokal bereits gefunden ist, so hofft man, die Anstalt im nächsten Jahre völlig eingerichtet zu haben. — Es ist hier in geistlichen Kreisen bemerkt worden, daß der dem Erzbischof von Gran, Cardinal Scitowsky, gewöhnlich beigelegte Titel „Primas von Ungarn" keinen Anspruch auf kanonische Geltung habe. Er sei vielmehr politischen Ursprungs und von Wien aus creirt. Ich höre, es ist im Werke, dem Titel die Sanction des heiligen Stuhles zu verschaffen, was bei dem gegenwärtigen guten Einverständnisse zwischen Wien und Rom gewiß keinen Schwierigkeiten begegnen wird. (K. Z.)

## Portugal.

**Lissabon,** 28. Nov. [Noch der Charles-Georges.] Ich kann Ihnen mittheilen, daß das Ministerium, gedrängt von der Opposition, versprochen hat, den Cortes alle Aktenstücke vorzulegen, die sich auf die Charles-Georges-Angelegenheit beziehen. Ich glaube, daß der engl. Gesandte versucht hat, die Veröffentlichung von Schriftstücken zu hintertreiben, welche beweisen werden, daß England nicht gewillt war, seinen Bundesgenossen gegen die Ansprüche Frankreichs zu unterstützen.

## Rußland.

□ **St. Petersburg,** 2. Dezbr. Am 28. November hatte Riza Bey, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Sultans in St. Petersburg, die Ehre einer Privataudienz vor Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Alexandrowna im Palaste zu Tsarskoje-Selo. Nach der Audienz wohnte er einer Aufführung im französischen Schauspielhause bei, welche dem Hofe gegeben wurde. Riza Bey verläßt nicht, wie fälschlich berichtet worden ist, für immer, sondern nur zeitweise den Hof. Während seiner Anwesenheit in St. Petersburg hat er sich in Aller Achtung zu setzen verstanden, und man hofft und wünscht, auch von Seiten wissenschaftlicher Institute, die sich seiner regsten Theilnahme zu erfreuen hatten, es möge seine Abwesenheit von nicht zu langer Dauer sein.

## Asien.

[Deutsche Truppen nach Indien.] Ein Theil der ehemaligen deutschen Legion befindet sich bereits auf dem Wege vom Kap nach Ostindien. Aus dem Briefe eines Offiziers (Hannoveraners), welcher sich gleichfalls nach Bombay einschiffte, theilen wir nach der „N. H. Z." Folgendes auszüglich mit: „Angefangen am 12. Oktober am Bord des Schrauben-Dampfers „Prince Arthur". In Folge der Mittheilung der indischen Regierung an den Gouverneur des Kap, daß die indischen Rebellen nach den Niederlagen bei Lacknau und Delhi sich in der Richtung nach Punah und Bombay gezogen und man sehr für diese besorgt sei, weil diese Städte nur sehr schwache Besatzung hätten, erhielten fast sämmtliche in Süd-Afrika stationirten Truppen Marschordre, und unter den „German Military Settlers" wurde geworben. Ein Regiment von etwa 1000 Mann war zusammen und am 18. September im Zeltlager von Panmure concentrirt. Die Offiziere, welche nach Vorschlägen der Regiments-Kommandeure ernannt sind, haben provisorische Patente, gezeichnet vom Kap-Gouverneur mit der Klausel „pending Her Majestys Pleasure" erhalten; man glaubt aber, daß diejenigen, welche Englisch sprechen, beibehalten werden. Die Anstellung würde dann permanent sein, und wir wären, so lange Cholera und die Kugeln und Handschars der Sipoys uns am Leben lassen, geborgen. Ensign's pay in Indien beträgt monatlich 20 L. 6 Sh. (etwa 137 Thlr.) Viele Offiziere, die gern mitgegangen wären, mußten es ablehnen, weil sie sich durch Farmen in Verhältnisse gebracht, die sie in der Eile nicht zu lösen vermochten. Das Regiment, dessen Kommando Oberst Wooldridge erhalten wird, ist in 8 Kompagnien getheilt, ich stehe bei der zweiten. Die 2., 4. und 5. Kompagnie erhielten Befehl, sich zur sofortigen Einschiffung auf dem täglich erwarteten Steamer „Prince Arthur" bereit zu halten. Am 26. erschien derselbe. 190 Mann Royal Artillery und 320 Mann vom German Volunteer Bataillon, wie wir jetzt heißen, wurden gleich eingeschifft, am 27. Morgens die Anker gelichtet, und da sind wir wieder mitten auf der See." Im Uebrigen wird unter den deutschen Legionären am Kap weiter geworben. Man wird sich erinnern, welcher Sturm des Unwillens sich in der englischen Presse erhob, und wie das englische Ministerium das Gegentheil versicherte, als es vor Jahresfrist hieß, daß die deutsche Legion nach Indien bestimmt sei. Jetzt ist Alles still.

## Amerika.

**New-York,** 24. November. [Zurückhaltung der Walker'schen „Emigranten".] In New-Orleans und Mobile herrscht die größte Aufregung in Folge des Umstandes, daß die projektirte Reise der Walker'schen „Auswanderer" nach Nicaragua zu Wasser geworden ist, oder doch längeren Aufschub erlitten hat. In „Mobile" hatten sich am 19. November 400 dieser „Emigranten" zusammengerottet und entweder sofortige Ueberfahrt oder Zurückerstattung ihres Fahrgeldes gefordert. Der Deputy Kollektor legte sich ins Mittel und erklärte, er hoffe mit Zuversicht, daß am andern Tage genauere Instruktionen in Bezug auf diese Angelegenheit von Washington eintreffen würden. Auf diese Zusicherung beruhigte sich der Haufen einigermaßen und willigte ein, sich noch eine kurze Weile zu gedulden. Die genaueren Instruktionen sind natürlich nicht eingetroffen. Die Angabe der Gründe, wegen deren eine Klarirung der „Alice Painter" verweigert worden ist, lautet wörtlich, wie folgt:

„Es ergiebt sich, daß die Herren Hessie und Comp. von Mobile an den Kollektor dieses Hafens ein Gesuch stellten um eine Klarirung der Barke „Alice Painter" mit Provisionen und Passagieren nach Greytown. Die Ladung bestand aus Mehl, Pork, Beef, Zucker 2c., so wie aus landwirthschaftlichen und Handwerks-Geräthschaften, nebst einigem Hausrath. Zwischen 3—400 Männer, die sich Auswanderer nennen, waren bereit, sich einzuschiffen, angeblich in der Absicht, seßhafte Bürger von Nicaragua zu werden. Von einer nicht mißzuverstehenden Seite erfuhr der Kollektor, daß die Personen, welche mit diesem Schiffe auszuwandern gedachten, von Herrn Yrissari, außerordentlichem Bevollmächtigten und Gesandten von Nicaragua, mit Pässen versehen waren. Die Anzeige von der Klarirung des Schiffes wurde durch General Walker gegeben. Nach Allem, was über diesen Gegenstand in Erfahrung gebracht werden kann, hegt das Schatz-Departement keinen Zweifel daran, daß die Personen, welche das gegenwärtige Unternehmen in Gang gebracht haben, welcher Art es auch sein mag, zum Theil, wenn nicht insgesammt, dieselben sind, welche bei der Ausrüstung, Ladung und Klarirung der „Fashion" im Jahre 1857 (November) im Hafen von Mobile betheiligt waren. Was später ans Licht trat, war ganz und gar unverträglich mit der Wahrheit der um diese Zeit dem Kollektor gemachten Vorstellungen. Da Waffen und Munition in großen Vorräthen mit der Ladung in Nicaragua gelandet wurden, so erhellt deutlich, daß falsche Manifeste benutzt wurden, um die Klarirung der „Fashion" zu erlangen; und es erhellt ferner, daß falsche Papiere in Bezug auf die eigentliche Beschaffenheit der Ladung vorgezeigt wurden, um den Verdacht in Bezug auf den wirklichen Charakter der Reise einzuschläfern. Diese Thatsachen führen unaufhaltsam zu der Schlußfolgerung, 1) daß die Expedition mittelst falscher und auf Täuschung berechneter Beweisstücke im Customhaus durchschlüpfte, und 2) daß es (mit Verletzung der Gesetze) eine militärische Expedition war, die in den Vereinigten Staaten in Gang gebracht, von ihrem Gebiete und Gerichtsbarkeit aus weiter geführt werden sollte. Die Personen, welche thätig waren, die Verschiffung, Ladung und Klarirung der „Fashion" zu betreiben, sind in hervorragender Weise geschäftig, die Ausrüstung, Ladung und Klarirung der „Alice Painter" zu beaufsichtigen. Die Vorwände, von denen man Gebrauch machte, um die Klarirung des einen Schiffes zu beeinflussen, sind dieselben, welche jetzt dargeboten werden, um eine Klarirung des anderen zu erlangen. Es ist ein bedeutungsvoller Umstand, daß in den öffentlichen Blättern ein Rundschreiben erschienen ist, welches in seiner Sprache mit denen, die Gen. Walker absandte, gleichbedeutend ist. Beide laden Auswanderer ein, nach Mobile zu kommen. Sie sprechen von Vereinen, die in diesem Lande gebildet worden seien, um einen fremden Staat zu kolonisiren, ohne daß eine Mitwirkung oder Genehmigung der Behörden des Staates oder irgend ein Verkehr mit denselben stattfindet. Wenn man erfährt, unter wessen Leitung diese Vereine gebildet worden, tritt ihre Absicht noch auffallender hervor. Der Staats-Sekretär erkundigte sich, scheint es, bei Senor Yrissari, ob er den Emigranten Pässe gegeben habe, und fand, daß die Sache sich anders verhielt, als der Kollektor des Hafens von Mobile glaubte. Keine Papiere dieser Art sind auf sein Geheiß oder mit seinem Wissen ausgefertigt worden. Wenn Pässe dem Kollektor vorgezeigt worden sind, so liefert diese Thatsache einen weiteren Umstand, der ihn veranlassen sollte, der Aufrichtigkeit der Applikanten zu mißtrauen. Ja es sollte für sein Verfahren entscheidend sein, da es feststeht, daß ohne gehörige Pässe diese Personen nicht als friedliche Auswanderer nach Nicaragua gehen könnten. Wenn diese Personen mit schriftlichen Pässen von dem nicaraguanischen Gesandten vorgestellt würden, so würde dies einen ganz verschiedenen Fall und zwar einen solchen darbieten, in welchem der Kollektor gerechtfertigt wäre, eine Klarirung zu bewilligen. Aus diesen Gründen, welche in der Erwiderung auf das Schreiben des Kollektors vollständig auseinandergesetzt sind, ist derselbe angewiesen, die nachgesuchte Klarirung vorzuenthalten. Es wird nicht durch diese Instruktionen beabsichtigt, irgend einem rechtmäßigen Verkehre zwischen Mobile und dem Hafen von San Juan de Nicaragua oder irgend einem anderen fremden Hafen entgegenzutreten, oder friedliche Auswanderer an der Reise nach Nicaragua zu hindern, um sich ehrlich daselbst oder in irgend einem anderen fremden Lande niederzulassen. Und sollten solche Fälle vorkommen, die frei sind von den Umständen, welche mit dem obigen verknüpft sind, so werden solchen Schiffen Clarirungen bewilligt werden. Diese ungesetzlichen Expeditionen haben bereits die Regierung der Vereinigten Staaten in der Ausübung ihrer Macht behindert. Sie verletzten das Völkerrecht und die Akten des Kongresses und befleckten die nationale Ehre. Nicaragua ist berechtigt, das zuversichtliche Vertrauen zu hegen, daß wir die Gesetze der Vereinigten Staaten getreulich ausführen und friedliche und freundschaftliche Beziehungen mit seiner Regierung und Bevölkerung aufrecht erhalten werden."

Nach einer Depesche der „States" aus Mobile vom 20. November sind mehrere Personen, welche als Anstifter bei der projektirten Auswanderung nach Central-Amerika thätig waren, von der Grandjury von New-Orleans verhört worden, indessen wurden keine Beweise ermittelt, um sie wegen Verletzung der Neutralitäts-Gesetze in Anklagestand versetzen zu können.

---

**Berlin,** 9. Dezember. Ungeachtet des neuen Aufschwunges, der seit der Beseitigung der kriegerischen Befürchtungen an der pariser Börse hervortritt, und obgleich die Notirungen der wiener Vorbörse bereits einen schwachen Widerhall der pariser Hausse darstellen, war die heutige Börse dennoch im Allgemeinen matter. Einen entscheidenden Einfluß auf diese Haltung der Börse übte namentlich eine unerwartet bemerkbar gewordene Geldknappheit. Man suchte für gute Diskonten zu 4¼ % Geld meist vergebens, während gestern Diskonten zu 3¾ % begehrt waren. Dieser überraschend schnelle Wechsel auf dem Geldmarkte findet in der Lage des Platzes seine Erklärung so wenig als in der allgemeinen Lage des Geldmarktes überhaupt. Es ist eine Erscheinung, die nur durch einzelne vorübergehende Umstände erklärt werden kann, muthmaßlich durch unvorhergesehene belangreiche Dispositionen, welche von auswärts her über hiesige Depositen getroffen worden sind. Diese Erklärung wird auch durch die Thatsache unterstützt, daß mit täglicher Kündigung Geld weniger knapp war, und daß auch Devisen auf fremde Plätze meist gut zu lassen waren.

Creditaktien hielten sich im Durchschnitt fest, der Umsatz war jedoch so beschränkt wie gestern. Nur Oesterreichische gingen bewegter um, wichen aber noch ⅜ unter den gestrigen Schlußcours auf 124½, nachdem sie bei guter Frage mit 125½ eröffnet hatten. Vorprämie pr. ultimo 126 oder 1½ und 2. Dessauer blieben abermals ¼ herabgesetzt mit 56 übrig. Die optimistischen Darstellungen, welche die dessauer Creditanstalts-Verwaltung durch dortige Winkelblätter über ihr Institut verbreiten läßt, trugen zur Verstimmung der Börse merklich bei, da die Erfahrung gelehrt hat, daß solche Darstellungen in der Regel als Vorläufer sehr ungünstiger Vorkommnisse betrachtet werden müssen. Meininger gelangten in Folge der Nachricht von der günstigen Lage der Anstalt zu manchen Umsätzen, die den Cours abermals um ½ % auf 85 erhöhten. Für Leipziger riefen auswärtige Ordres Frage hervor, die den Cours um ½ % auf 72½ besserten. Berliner Handel fehlten bei um ¼ % erhöhtem Course zu 83¾, Anfangs wurde eine Kleinigkeit mit 83½ abgegeben. Darmstädter waren fest und unter 95 nicht zu haben. Disconto-Commandit-Antheile etwas matter, und wurde meist nur ¼ weniger (106¾) angelegt. Genfer blieben mit 64¾ angeboten.

Unter den Eisenbahnaktien erfreuten sich größerer Umsätze nur noch Mecklenburger, Coseler und Wittenberger. Die über die mecklenburger Ostbahn vorliegenden Nachrichten werden von der Börse meist günstiger aufgefaßt, als sie dem Kundigen erscheinen können. Das in unserer heutigen Zeitung mitgetheilte Schreiben läßt es erkennen, daß die Angelegenheit ihrer Entscheidung noch keineswegs wesentlich näher gerückt sein kann. Gleichwohl bezahlte man ¾ % mehr bis 54¾, zuletzt war aber 54½ nur noch schwer zu machen. Wittenberger wurden gleichfalls 1 % besser bis 39½ bezahlt, schlossen aber 39. Coseler verdankten reelen Aufträgen aus Schlesien selbst ihre steigende Bewegung, die überdies auch in einer von unterrichteter Seite kommenden Mittheilung ihre Rechtfertigung erhält. Man bezahlte Coseler ¾ % höher bis 48¾. Mastrichter behaupteten sich auf den gestrigen Mittelcoursen 28¾ und ½. Die Börse wird sich nunmehr überzeugt haben, daß wir Recht hatten, wenn wir die Nachrichten anderer Blätter über diese Bahn als verfrüht bezeichneten.

Im Uebrigen war der Verkehr in Eisenbahnaktien nur sehr gering. Selbst österreichische Staatsbahn hielten sich nur schwach auf dem gestrigen Schlußcourse (172), nachdem sie ¾ Thlr. darüber eröffnet hatten. Auf Vorprämien von 2 und 1½ wurde mit 174 gehandelt. Sehr flau waren von den schweren auch heute anhalter, die um ein weiteres ½ % auf 118½ wichen. Fest blieben dagegen heute wie gestern potsdamer (½ % höher zu 134½) und oberschlesische A. u. C. auf 137. Freiburger wichen um ½ % auf 96¼, und junge hielten sich auf 94¼. Köln-mindener und rheinische II. Emission waren angetragen, letztere wichen um 1% auf 89¼, hamburger blieben 105¼.

Preuß. Anleihen und Staatsschuldscheine waren geschäftslos, zu den gestrigen Cousen fanden sich, namentlich für die 4½ %, nicht leicht Käufer. Pfandbriefe immer noch ohne Abgeber, nur posener Kreditbriefe und 3½ % westpreuß. waren übrig. Märkische Rentenbriefe ⅜ höher (93¼). (B.- u. H.-Z.)

**Industrie-Aktien-Bericht.** **Berlin,** 9. Dezbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 Br. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 98 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 123½ Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 55¾ etw. bez. Hörder Hütten-Verein 107 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 bez.

Der Umsatz bleibt fortdauernd beschränkt, ohne daß jedoch die Course eine wesentliche Veränderung erfuhren. — Neustädter Hütten-Aktien sind abermals merklich höher bezahlt worden, dagegen sind Minerva-Bergwerks-Aktien neuerdings eine Kleinigkeit im Preise gewichen. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 97 % verkauft.

---

## Berliner Börse vom 9. Dezbr. 1858.

### Fonds- und Geld-Course.

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 100½ bz. |
| Staats-Anl. von 1850 | 4½ | 100¾ B. |
| dito 1852 | 4½ | 100¾ B. |
| dito 1853 | 4 | 95 B. |
| dito 1854 | 4½ | 100¾ B. |
| dito 1855 | 4½ | 100¾ B. |
| dito 1856 | 4½ | 100¾ B. |
| dito 1857 | 4½ | 100¾ B. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 84⅜ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 117½ bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 100¾ B. |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 84½ G. |
| Pfandbr. dito dito | 4 | 93¾ G. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 84¼ G. |
| Pfandbr. dito neue | 4 | 93¾ G. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | — — — |
| Pfandbr. dito | 3½ | 88⅜ G. |
| Pfandbr. dito neue | 4 | 90 bz. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 84⅝ G. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 93¼ bz. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 92⅜ bz. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 92 bz. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 92⅜ bz. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 94½ G. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 93 bz. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 93 B. |
| Friedrichsd'or | — | 113¼ bz. |
| Louisd'or | — | 109¼ bz. |
| Goldkronen | — | 9. 5 bz. |

### Ausländische Fonds.

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 84 G. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 113 B. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 84¾ u. ½ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 111½ G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 104½ bz. |
| do.poln.Sch.-Obl. | 4 | 86½ G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 87½ bz. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 89 bz. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 93¼ G. |
| dito à 200 Fl. | — | 22 G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 43 bz. |
| Baden 35 Fl. | — | 31½ B. |

### Actien-Course.

| | Div. 1857 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3½ | 3½ | 80¼ G. |
| Aach.-Mastricht. | — | 4 | 28¾ à ½ bz. |
| Amst.-Rotterd. | 4 | 4 | 75¼ bz. |
| Berg.-Märkische | 3½ | 4 | 77½ B. |
| dito Prior. | — | 5 | 102½ G. |
| dito II. Em. | — | 5 | 102 bz. |
| dito III. Em. | — | 3½ | 75¾ B. |
| Berlin-Anhalter | 9 | 4 | 119etw.,118½m.bz. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| Berlin.-Hamburg | 6 | 4 | 105¼ bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 103 G. |
| dito II. Em. | — | 4½ | 102½ G. |
| Berl.-Ptsd.-Mgd. | 9 | 4 | 134½ bz. |
| dito Prior. A.B. | — | 4 | 90 B. |
| dito Lit. C. | — | 4½ | 98½ bz. |
| dito Lit. D. | — | 4½ | 98¼ G. |
| Berlin-Stettiner | 9 7/12 | 4 | 110¼ B. |
| dito Prior. | — | 4½ | — — Sr. II. 84 bz. |
| Breslau-Freib. | 5 | 4 | 96¾ à ¼ bz. |
| dito neueste | — | 4 | 94¼ B. |
| Köln-Mindener | 9 | 3½ | 145 B. |
| dito Prior. | — | 4½ | 101½ G. |
| dito II. Em. | — | 5 | 102¾ G. |
| dito II. Em. | — | 4 | 89 B. |
| dito III. Em. | — | 4 | — — — |
| dito IV. Em. | — | 4 | 85¼ bz. |
| Düsseld.-Elberf. | — | 4 | — — — |
| Franz. St.-Eisnb. | 8½ | 5 | 172¾ à 171¾ bz. |
| dito Prior. | — | 3 | 276 B. |
| Ludw.-Bexbach. | 10 | 4 | 155 B. |
| Magd.-Halberst. | 13 | 4 | 198 Klgt. bz. u. B. |
| Magd.-Wittenb. | ½ | 4 | 39 G. |
| Mainz-Ludw. A. | 5 | 4 | 92½ G. |
| dito dito C. | 5 | 5 | 89 B. |
| Mecklenburger | 2 | 4 | 53¾à54¾à½ bz. |
| Münster-Hamm. | 4 | 4 | — — — |
| Neisse-Brieger | 3½ | 4 | 60½ G. |
| Neust.-Weissb. | — | 4½ | — — — |
| Niederschles. | 4 | 4 | 92½ bz. |
| do.Pr.Ser. I.II. | — | 4 | 92 B. |
| do.Pr.Ser. III. | — | 4 | 90 B. |
| do.Pr.Ser. IV. | — | 5 | — — — |
| N.-Schl. Zwgb. | — | 4 | — — — |
| Nordb. (Fr.-W.) | 2⅔ | 4 | 59¾ u. ⅝ bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100¼ G. |
| Oberschles. A. | 13 | 3½ | 137 bz. |
| dito B. | 13 | 3½ | 127 B. |
| dito C. | 13 | 3½ | 137 bz. |
| dito Prior. A | — | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | — | 3½ | 78¾ B. |
| dito Prior. D. | — | 4 | 85¾ B. |
| dito Prior. E. | — | 3½ | 76 G. |
| dito Prior. F. | — | 4½ | — — — |
| Oppeln-Tarnow. | — | 4 | 56¼ bz. u. B. |
| Prinz-W. (St.-V.) | 1¼ | 4 | 66 bz. |
| dito Prior. I. | — | 5 | 99¾ G. |
| dito Prior II. | — | 5 | 99¾ G. |
| dito Prior. III. | — | 5 | 99¼ bz. |
| Rheinische | 6 | 4 | 92 etw. bz. |
| dito (St.) Pr. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. | — | 4 | 85 bz. |
| dito v. St. gar | — | 3½ | — — — |
| Rhein-Nahe-B. | — | 4 | 59½ bz. u. B. |
| Ruhrort-Crefeld. | 4¾ | 3½ | 88 B. |
| dito Prior. I. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior II. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. III. | — | 4½ | — — — |
| Russ. Staatsb. | — | — | — — — |
| Starg.-Posener | 5½ | 3½ | 86¾ etw. bz. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. II. | — | 4½ | — — III.Em.92½bz. |
| Thüringer | 7 | 4 | 112½ bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100 G. |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito IV. Em. | — | 4½ | 95¼ bz. |
| Wilhelms-Bahn | — | 4 | 48 à 48¾ bz. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior. St. | — | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | — — — |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1857 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 8 | 4 | 124¼ G. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5⅙ | 4 | 83½ etw. bz. u. G. |
| Berl.W.-Cred. G. | — | 5 | 93½ bz. |
| Braunschw. Bnk. | 6⅙ | 4 | 107 etw. bz. |
| Bremer „ | 7½ | 4 | 102 B. |
| Coburg Crdtb.A. | 4 | 4 | 79 bz. |
| Darmst Zettel-B. | 4 | 4 | 90¾ B. |
| Darmst. (abgest.) | 5 | 4 | 95 B. |
| dito Berechtg. | — | — | — — — |
| Dess. Creditb. A. | — | 4 | 56¼ à 56 bz. |
| Disc.-Cm.-Anth. | 5 | 4 | 106⅞ bz. |
| Genf. Creditb.-A. | — | 4 | 65 etw. à 64¾ bz. |
| Geraer Bank | 5 | 4 | 82¾ G. |
| Hamb.Nrd.Bank | 3½ | 4 | 86⅝ etw. bz. u. B. |
| „ Ver.- „ | 4 | 4 | 97½ bz. |
| Hannov. „ | 5 | 4 | 95 G. |
| Leipz. „ | — | 4 | 72½ bz. u. G. |
| Luxembg. Bank | 4 | 4 | 89⅝ B. |
| Magd. Priv.-B. | 3½ | 4 | 87 G. |
| Mein.Creditb.-A. | 6½ | 4 | 85 bz. |
| Minerva-Bgw. A. | — | 5 | 55¾ etw. bz. |
| Oesterr Crdtb.A. | 5 | 5 | 125½ à 124½ bz. |
| Pos Prov.-Bank | — | 4 | 86½ G. |
| Preuss. B.-Anth. | 8⅙ | 4½ | 145½ bz. |
| Preuss. Hand.-G. | 0 | 4 | — — — |
| Schl. Bank-Ver. | 5½ | 4 | 84¼ bz. u. G. |
| Thüringer Bank | 4¾ | 4 | 78 etw. bz. |
| Weimar. Bank | 5¼ | 4 | 99 etw. bz. u. G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 143¼ bz. |
| dito | 2 M. | 142½ bz. |
| Hamburg | k. S. | 150⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 150¼ bz. |
| London | 3 M. | 6. 20⅜ bz. |
| Paris | 2 M. | 79 11/12 bz. |
| Wien österr. Währ. | 2 M. | 97½ bz. |
| dito 20 Fl.-Fuss | 2 M. | 102⅜ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 102⅛ G. |
| Leipzig | 8 T. | 99⅚ bz. |
| dito | 2 M. | 99⅙ G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 26 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 99 bz. |
| Bremen | 8 T. | 109⅜ bz. |

---

**Berlin,** 9. Dezember. **Roggen** loco 47—47½ Thlr. bez., Dezember 46—46½—46⅜ Thlr. bezahlt und Brief, 46¼ Thlr. Gld., Dezember-Januar 46—46¼ Thlr. bezahlt, 46¼ Thlr. Brief und Gld., Januar-Februar 46⅛—46⅜ Thlr. bez., 46½ Thlr. Br., 46¼ Thlr. Gld., April-Mai 47½—47¾—47⅝—47¾ Thlr. bez., Brief und Gld., Mai-Juni 47¾—48 Thlr. bez. und Br., 48 Thlr. Gld.

**Rüböl** loco 14¾ Thlr. bez., Dezember u. Dezember-Januar 14 17/24 Thlr. bezahlt, 14¾ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., Januar-Februar 14¾ Thlr. Brief, 14⅔ Thlr. Gld., April-Mai 14⅚ Thlr. bez., Br. und Gld.

**Spiritus** loco 17¾—17⅚ Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 17⅞—17¾ Thlr. bezahlt und Gld., 17⅞ Thlr. Br., Januar-Februar 18 Thlr. bez., Br. und Gld., Februar-März 18½ Thlr. bez. und Br., 18¼ Thlr. Gld., April-Mai 19¼—19⅓—19¼ Thlr. bezahlt, 19⅜ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 19⅞—19¾ Thlr. bez. und Gld., 20 Thlr. Br., Juni-Juli 20⅓—20¼ Thlr. bez.

Roggen wiederum besser bezahlt. — Rüböl bei kleinem Umsatz fast unverändert. — Spiritus schwach behauptet.

---

**Stettin,** 9. Dezember. **Weizen** flau, loco alter gelber uckermärke pr. 85pfd. 66 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 64 Thlr. Br.

**Roggen** matt, loco pr. 77pfd. nach Qualität 42—42½—43 Thlr. bez., 77pfd. pr. Dezember 43 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45½ Thlr. Br., 45¼ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 45¾ Thlr. Gld., 45⅚ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 46½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

**Gerste** und **Hafer** ohne Umsatz.

**Rüböl** gut behauptet, loco 14⅓ Thlr. bezahlt, 14½ Thlr. Br., pr. Dezember-Januar 14⅓ Thlr. Gld. und Br, pr. Frühjahr 14 7/12 Thlr. bez. u. Gld.

**Spiritus** behauptet, loco ohne Faß 21¼ % bezahlt, pr. Dezember 20⅞ % bez. und Br., 21 % Gld., pr. Frühjahr 19½ % Gld., 19¼ % Br., pr. Mai-Juni 19 % Gld., pr. Juni-Juli 18⅝ % Gld.

**Leinöl** loco incl. Faß 12 Thlr. Br., pr. April-Mai 12¾ Thlr. Br.

**Leinsamen** pernauer 11⅔ Thlr. bez., rigaer 11 7/12 Thlr. bez. und Gld., 11⅔ Thlr. Br.

**Baumöl** pr. April-Mai 16 Thlr. trans. bez.

**Thran,** brauner berger Leber- 26½ Thlr. bez.

**Pottasche** 1ma Casan 9 Thlr. bez.

**Hering** schottischer crown und full Brand 10¼ Thlr. trans. bez., Ihlen 8½ Thlr. trans. bezahlt.

---

≅ **Breslau,** 10. Dezember. [Produktenmarkt.] Bei unveränderten Preisen aller Getreidearten schwaches Geschäft, Zufuhr wie Angebot mäßig. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 7⅚, Dezember 7 11/12 G.

Weißer Weizen 80—90—95—102 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 52—54—56 bis 59 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13—14—15½—16½ Thlr., weiße 18—20—22—24 Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.